

Zeitschrift: VMS-Bulletin : Organ des Verbandes der Musikschulen der Schweiz
Band: 5 (1981)
Heft: 3

Rubrik: Aus dem Verband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aus dem verband

TAGUNG UND MITGLIEDERVERSAMMLUNG V M S

Samstag, 24. Oktober 1981 Konservatorium Winterthur

Tagung

Thema : Ergänzungsfächer in der Musikschule

Teilnehmer: Leiter und Behördemitglieder von Musikschulen

Die Tagung ist eine Einführung zum 1. VMS-Kongress, der unter dem gleichen Thema steht und vom 2. - 4. April 1982 ebenfalls im Konservatorium Winterthur durchgeführt wird.

- 09.30h Eröffnung und Einführung ins Thema
(A. Brenner, Liestal; W. Gohl, Winterthur; W. Renggli, Zürich)
- 10.30h - Klavierimprovisation (B. Stadelmann, Basel)
- Unterricht mit Streichergruppen (K. Matakas, Lahr/BRD)
- Improvisation mit verschiedenen Instrumenten (Th. Bräm, Basel)
Kommentierte Demonstrationen mit Schülern
- 14.00h Podiumsgespräch unter Einbezug der Teilnehmer:
Probleme bei der Durchführung von Ergänzungsfächern in Bezug auf
Organisation, Finanzierung und Lehrkräfte

7. Mitgliederversammlung

16.00h 7. ordentliche Mitgliederversammlung des VMS

Die dem VMS angeschlossenen Musikschulen wurden für die Tagung und die Mitgliederversammlung bereits eingeladen.

MUSIKSCHULKONGRESS '82 des VMS

Fortbildungstagung für Schulleiter und Lehrer an Musikschulen

Freitag, 2. April 1982, 09.45h bis Sonntag, 4. April 1982, 16.00h

Konservatorium Winterthur, Tössertobelstr. 1, 8400 Winterthur

Thema : Ergänzungsfächer an Musikschulen

Veranstalter : Vorstand des Verbandes Musikschulen Schweiz

Tagungsleitung: W. Renggli, W. Gohl

Sekretariat : M. Seeger

Kosten : Kongresskarte für Teilnehmer, die an einer dem VMS angeschlossenen Musikschule unterrichten: Fr. 60.--

Kongresskarte für andere Teilnehmer : Fr. 100.--

Es wird den Schulen empfohlen, die Kosten für ihre Lehrer zu übernehmen.

Teilnehmerzahl: Die Teilnehmerzahl ist auf 150 Personen beschränkt.
(Berücksichtigung in der Reihenfolge der Anmeldung. Teilnehmer von VMS-Musikschulen werden bevorzugt.)

3 Wahlfächer für jeden Kursteilnehmer (aktive Teilnahme)

Es stehen zur Auswahl:

Streichergruppen (K. Matakas, Lahr/BRD), Blockflötengruppen (Ch. Padros-Heitzmann, Basel), Blechbläsergruppen (H. Frey, Mellingen), Holzbläsergruppen



Bösendorfer



150 Jahre Symbol Wiener Musikkultur

(W. Bühlmann und H. Winiger, Luzern), Schlagspielgruppen (Prof. S. Lehmann, Berlin/BRD), Gitarrenguppen (Prof. D. Kreidler, Köln/BRD), Klavierimprovisation (B. Stadelmann, Basel).

Darstellendes Spiel (R. Metzenthin, Zürich), Tanz und Bewegung (R. Leupold, Freiburg), Musiklehre/Musikhören (J. Rösli, Hitzkirch), Singgruppen/Stimmbildung (E. Villiger, Schaffhausen), Improvisation mit verschiedenen Instrumenten (Th. Bräm, Basel).

9 Plenumsveranstaltungen

Morgenveranstaltungen (Singen, Mitmachen), Referate (Prof. Dr. H. Aepli), Podiumsgespräche, Demonstrationen, Abendkonzert, bunter Abend.

Musikalien- und Instrumentenausstellung

Musikhaus PAN AG, Schaffhauserstr. 280, 8057 Zürich

Kongressprospekte mit Anmeldekarte

Diese werden den Musikschulen aufgrund deren Bestellung zugesandt, können aber auch beim VMS-Sekretariat, Ob. Burghaldenweg 25, 4410 Liestal, Tel. 061/96 50 67, bezogen werden (ab Ende November 1981).

NEUAUFNAHMEN VON MITGLIEDERN

(Seit Bulletin 1/81)
(In der Reihenfolge der Aufnahme)

Akademie für Schul- und Kirchenmusik, MS Deitingen, JMS Amt, MS Entfelden, MS Münsingen, MS Wittenbach, MS Schenk/LU, MS Mittelbucheggberg, MS Messen, MS Schötz, MS Döttingen, MS Region Thun, JMS Weinfeldern.

Zu verkaufen C E M B A L O Marke Georg Zahl, München

1manualig, Preis Fr. 9'500.--

Tel. 061 / 72 37 87

ALTERSVORSORGE DES VMS/SMPV

Nachdem seit der letzten Information über die Altersvorsorge des VMS/SMPV über 25 Musikschulen dem Verband neu beigetreten sind, scheint es uns an der Zeit, wieder einmal über dieses wichtige und vorteilhafte Angebot zu orientieren.

Hier die wichtigsten Punkte:

1. Grundplan für den Verdienst aus unselbständiger Tätigkeit (Musikschule);
Zusatzplan für Verdienst aus selbständiger Tätigkeit (Privatstunden, Orchester, Konzerte). Prämie 8 % (auf Wunsch auch höhere Prämie möglich),
beim Grundplan aufgeteilt auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer, beim Zusatzplan vom Arbeitnehmer allein getragen.
2. Leistungen: a) Alterskapital (und/oder -rente)
b) Todesfallkapital (und/oder -rente)
c) Invalidenrente
d) Prämienbefreiung im Invaliditätsfall
3. Hohe Verzinsung, Gewinnbeteiligung.
4. Auusserst grosse Flexibilität: es ist praktisch möglich, jedem Musiklehrer seine Versicherung masszuschneiden (keine Altersgrenzen, keine Minimal- oder Maximalstundenzahl (d.h. es kann eine beliebig hohe Summe versichert werden), kein Einkauf nötig, aber möglich, Versicherung des Verdienstes an mehreren Musikschulen in einer Versicherung).
5. Volle Freizügigkeit.



Bösendorfer



Der Flügel mit Herz

6. Administrative und organisatorische Entlastung der angeschlossenen Musikschule ohne Mehrkosten (auch nicht über hohe Mitgliedsbeiträge).

7. Finanzielle Vorteile: ratenweise Beitragszahlung ohne Zuschlag möglich, grosse Gewinnkraft der Versicherung durch den Zusammenschluss von vielen Versicherten - attraktivere Leistungen.

8. Sicherheit (Verbandsversicherungsvertrag mit der Winterthur-Leben und der Genfer-Leben) und Aufsicht durch das Bundesamt für Sozialversicherungen.

Es ist während einer - nicht festgelegten - Uebergangszeit möglich, dass sich die Lehrer lediglich über den Zusatzplan (also im Moment zur vollen Prämie von 8 %) versichern. Dies dort, wo sich die Musikschule noch nicht finanziell beteiligen kann. Je früher sich der Lehrer versichert, desto höher sind die Leistungen im Alter resp. im Todesfall. Die Höhe der durch den früheren Abschluss erreichten Mehrleistung übertrifft den - zeitweisen - Mehraufwand um ein Vielfaches! Gerade bei Lehrkräften mittleren Alters ist es entscheidend, dass die Versicherung möglichst frühzeitig abgeschlossen wird, damit sie möglichst lange läuft. Auch die verheiratete Frau sollte versichert werden oder sich versichern: die Pensionskasse des Mannes garantiert der Frau noch kein gesichertes Alter - dies abgesehen von der Gleichberechtigung von Mann und Frau. Hinzu kommt, dass die Versicherung der Frau im Todesfall derselben dem Mann wenigstens finanziell über Schwierigkeiten hinweghilft (auch dies ein Aspekt der Gleichberechtigung, diesmal allerdings zugunsten des Mannes).

Wir sind jederzeit gerne bereit, Ihre Musiklehrer, die Musikschulkommission und die Behörden persönlich - und falls gewünscht mit einem Versicherungsfachmann - zu beraten. Den zum Zwecke der Information geschaffenen Prospekt können Sie in beliebiger Anzahl zur Abgabe an Lehrer, Kommission etc. verlangen. Machen Sie bitte von diesem VMS-Service regen Gebrauch.

WICHTIG

Die der Vorsorgestiftung bereits angeschlossenen Musikschulen bitten wir, zu überprüfen, ob alle ihre Lehrer/innen - vor allem die neu eingetretenen - über

die VMS-Altersvorsorge informiert sind. Dort wo der Beitritt zur Pensionskasse für den Lehrer nicht obligatorisch ist, sollte dieser unbedingt orientiert und aufgefordert werden, sich anzuschliessen: je früher man sich versichert, desto höher sind die Leistungen im Alter resp. Todesfall. Eintritte von neuen Lehrkräften sind auch während des laufenden Jahres möglich!

Lohnmutationen

Wir möchten die der Vorsorgestiftung angeschlossenen Musikschulen daran erinnern, dass allfällige Lohnmutationen für das Jahr 1982 bis spätestens 1. Dezember 1981 beim VMS-Sekretariat gemeldet sein müssen. Wir werden den angeschlossenen Schulen anfangs November 1981 das für sie gültige aktuellste Versicherungsverzeichnis zukommen lassen. Die Lohnänderungen können dann beim entsprechenden Namen eingetragen und das so modifizierte Verzeichnis an uns retourniert werden. Dies betrifft auch den Zusatzplan, d.h. die Leiter/Sekretariate müssen für ihre Lehrkräfte einen entsprechend frühen Termin festsetzen (z.B. Mitte Oktober). Dank dem neuen Computer der Winterthur-Leben wird es möglich sein, auf à-conto-Rechnungen zu verzichten und die definitiven Prämienrechnungen für das 1. Halbjahr 1982 bereits im Januar 1982 zu versenden. Bitte 1981 keine Zahlungen zugunsten von 1982 vornehmen! Sind bis zum 1. Dezember 1981 keine Aenderungsmeldungen eingetroffen, bleiben die Lehrer für 1982 gleich wie für 1981 versichert.



Bösendorfer



Das Instrument für den freien Individualisten

Anschluss des Schweiz. Tonkünstler-Vereins (STV)

Per 1. Juli 1981 hat sich erfreulicherweise auch der STV unserer Stiftung angeschlossen. Für Lehrkräfte an Musikschulen ändert sich durch diesen Anschluss nichts, werden sie ihren Privatverdienst der Einfachheit halber sowieso über den Zusatzplan an ihrer Musikschule versichern. Hingegen haben nun all jene STV-Mitglieder, die an keiner Musikschule unterrichten - und ev. auch nicht dem SMPV angehören - die Möglichkeit, sich der Pensionskasse anzuschließen.

LOHNAUSFALL- UND TAGGELDVERSICHERUNG

Auch über dieses VMS-Angebot möchten wir Sie wieder einmal orientieren:

Der VMS hat 1977 mit der Krankenfürsorge Winterthur einen ausserordentlich günstigen Rahmenvertrag abgeschlossen, von welchem alle VMS-Musikschulen profitieren können. Dieser Rahmenvertrag eröffnet zwei Möglichkeiten:

1. Krankengeldversicherung (Lohnausfallversicherung): Diese Versicherung ist vor allem für die Musikschulen wichtig, werden sie doch durch diese Versicherung von der obligationenrechtlichen Verpflichtung zur Honorarzahung bei Krankheit und Unfall (und Schwangerschaft) befreit. Für die Musiklehrer ist diese Versicherung deshalb interessant, weil sie bis zu zwei Jahren oder noch länger den Lohnausfall durch die Versicherung ersetzt erhalten. Die Versicherung bezahlt der Lehrkraft bei Krankheit oder Unfall vom 1. Tag an während 720 Tagen innerhalb von 900 Tagen 80 % des Bruttolohnes aus (direkt oder über die Musikschule). Die Versicherungsprämie beträgt 2,4 % des Bruttolohnes; es kann auch ab jedem beliebigen Tag (also z.B. ab 3., 5., 15. etc.) zu etwas niedrigeren Prämien abgeschlossen werden.
2. Taggeldversicherung: Diese Versicherung ist für die Musiklehrer besonders interessant, weil sie damit auch den ausserhalb der Musikschule erzielten Verdienst zu Kollektivbedingungen versichern können. Die ausserordentlich günstigen Bedingungen dieser Zusatzversicherung gelten nur für den VMS! Die Lehrkraft kann selbst festsetzen, welchen Betrag ihr die Versicherung bei

Krankheit oder Unfall auszahlen soll. Die Prämie beträgt Fr. -.90 im Monat pro Fr. 1.-- Taggeld.

Beispiel: Wenn eine Lehrkraft durch zusätzliche Arbeit ausserhalb der Musikschule einen monatlichen Verdienst von Fr. 1'200.-- erzielt und diesen versichern will, so müsste sie eine Taggeldversicherung mit Fr. 40.-- Taggeld abschliessen (sie bekäme also 30 Tage je Fr. 40.-- = Fr. 1'200.-- monatlich ausbezahlt). Die monatliche Prämie für dieses Taggeld beträgt 40 x Fr. -.90 = Fr. 36.--.

Die Musikschule wird von dieser Versicherung nicht tangiert, d.h. sie muss keinerlei Beiträge leisten, kann jedoch ihren Lehrkräften eine wirkliche Attraktion anbieten.

Es ist möglich, eine oder beide Versicherungen abzuschliessen. Vertragsformulare und weitere Auskünfte sind auf dem VMS-Sekretariat erhältlich.

musikschulen stellen sich vor

DIE MUSIKSCHULEN IN DER STADT CHUR

In Chur teilen sich zwei selbständige Organisationen in die Aufgabe der ausser-schulischen Musikerziehung: die Singschule Chur (Leitung: Lucius Juon), welche die Grundschulung und den vokalen Bereich abdeckt und die Musikschule Chur (Leitung: Pierre-André Seifert), die für den instrumentalen Unterricht zuständig ist. Geschichtlich gesehen ist die Musikschule Chur die ältere Institution; sie wurde bereits anfangs unseres Jahrhunderts gegründet. In die heutige Zeit hinein sind jedoch Entwicklung und allgemeine wie spezifische Impulse zur Musikerziehung eindeutig von der später entstandenen Singschule Chur ausgegangen, welche auch vom Schülerbestand her eine wesentlich breitere Basis hatte und heute noch hat.